

Protokoll

der öffentlichen Sitzung Nr. 36/11-15 des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 20. Februar 2014,

in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Anwesend:

Torsten Dähn
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Susanne Martens
Anke Maurer
Sabine Metschies
Ingo Mose
Anna Möller

Janne Müller
Rainer Müller
Jens Oppermann
Florian Prübusch (bis 20.15 Uhr)
Cornelia Rohbeck
Thomas Schmitz
Hans F. Vogel

An der Teilnahme verhindert:

Irmgard Apke (e)
Tarkan Koc

Vanessa Werschky (e)

Referenten: Fr. Prof. Dr. Luckey (Hochschule Bremen), Hr. Wührmann, Fr. Rims (beide Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Süd)

Weiter anwesend: Mitglieder des Jugendbeirates Neustadt, Vertreter_innen von Einrichtungen des Stadtteils, der Presse sowie interessierte Bürger_innen (darunter zahlreiche Jugendliche)

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende bittet um Ergänzung des TOP „Stellungnahme zur Umgestaltung im Hohentor, hier: Umfeld Recyclingstation/Woltmershauser Allee“ unter neu TOP 6 und schlägt zudem vor, die vorgesehenen TOP 2 und TOP 3 miteinander zu tauschen und die Beschlussfassung zur Mittelverteilung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil mit Rücksicht auf die anwesenden Jugendlichen vorzuziehen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen genehmigt. Die Reihung der TOP ist entsprechend anzupassen.

TOP 2 – Mittelverteilung zur stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil (Beschlussfassung)

Die Vertreterin des Sozialzentrums Süd stellt die vorgesehene Verteilung der Mittel für das Jahr 2014 entsprechend der Beschlusslage des Controlling-Ausschusses anhand einer kurzen Bildschirmpräsentation vor .

Die darin vorgeschlagene Verlagerung von Mitteln vom Jugendfreizeitheim Buntentor in den Ortsteil Huckelriede zum Aufbau dortiger Angebote für Jugendliche in Höhe von 22.000,00 € (halbes Beschäftigungsvolumen) jährlich (in 2014 anteilig 7/12 ab dem 01.06.2014) wird intensiv diskutiert:

Aus dem Beirat wird diese Entscheidung grundsätzlich begrüßt, da sie die geltende Beschlusslage des Beirates zur Stärkung der Ortsteile Huckelriede und Hohentor berücksichtigt. Gleichzeitig solle aber gemeinsam mit Vertretern von Trägereinrichtungen des Stadtteils, des Sozialzentrums, des Jugendbeirates und mit Jugendlichen aus dem Jugendfreizeitheim Buntentor ein Konzept entwickelt werden, das vor dem Hintergrund der beabsichtigten Umverteilung den Fortbestand des Jugendfreizeitheims und ein adäquates Angebot für Jugendliche im Buntentor sichert.

Die Vertreter des Jugendbeirates und weitere Jugendliche kritisieren die vorgesehene Umverteilung der Mittel scharf. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) als Träger des Jugendfreizeitheims Buntentor plane aufgrund dieser Veränderungen die Einsparung eines bislang dort beschäftigten Mitarbeiters zum 31.05.2014. Das führe dazu, dass das sogenannte „Offene Tür“-Angebot nicht mehr aufrechtzuerhalten sei. Dieses sei jedoch unverzichtbar, weil so auch Jugendliche erreicht würden, die kein Interesse an Gruppenangeboten hätten. Für viele Jugendliche sei das Freizi auch ein „Zuhause“, in dem sie ein offenes Ohr für ihre Probleme fänden. Darüber hinaus stünden derzeit in Huckelriede noch keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung, um die Aufnahme verschiedener Angebote bereits zum 01.06.2014 diesen Jahres gewährleisten zu können.

Insgesamt sei man auch verärgert darüber, dass einem Vorschlag des Jugendbeirates, eine gleichmäßige Kürzung bei allen drei Trägereinrichtungen des Stadtteils (neben Jugendfreizeitheim Buntentor auch Jugendfreizeitheim Neustadt und Gewitterziegen e.V.) vorzunehmen, nicht gefolgt worden sei. Man schlage daher einen entsprechenden Verzicht für das laufende Jahr und innerhalb dieser Zeit die Erarbeitung eines tragfähigen Kompromisses unter Berücksichtigung der genannten Aspekte für die dann kommenden Jahre vor.

Seitens des Sozialzentrums wird hier in Bezug auf die angesprochenen Räumlichkeiten in Huckelriede widersprochen. Zum einen gebe es bereits jetzt Räume und zum anderen gehe es auch um die Entwicklung von Konzepten, für die ein entsprechender Personal- und Mitteleinsatz bereits in diesem Jahr notwendig sei. Dem Vorschlag, die Umverteilung der Mittel auf mehrere Einrichtungen zu verteilen, habe das Sozialzentrum positiv gegenüber gestanden. Die Einrichtung Gewitterziegen e.V. hätte dabei allerdings nicht mit einbezogen werden dürfen, da die dort angebotene Mädchenarbeit im Stadtteil nach wie vor unterrepräsentiert sei. Eine Verteilung auf die beiden Jugendfreizeitheime habe man dagegen jedoch vorgeschlagen. Das DRK als Träger beider Einrichtungen zeichne aber letztlich durch eigenen Vorschlag für die im Controllingausschuss beschlossene und hier vorgestellte Variante verantwortlich.

Aus dem Beirat wird ergänzt, dass er für die Belange des Gesamtstadtteils zuständig sei und daher auch die Situation der Jugendlichen im Ortsteil Huckelriede im Blick haben müsse. Da gegenüber den Vorjahren leider keine zusätzlichen Mittel in Anspruch genommen werden könnten, müsse geschaut werden, wie eine möglichst gerechte Verteilung auf den Gesamtstadtteil realisiert werden könne. Trotzdem solle auch das Jugendfreizeitheim Buntentor weiter für die Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteils erhalten bleiben.

Beschluss: Dem Mittelverteilungsvorschlag des Amtes für Soziale Dienste (Sozialzentrum Süd) wird zugestimmt. Aus dem Stadtteilbudget werden 22.000,- € (für 2014 7/12 dieser Summe = 12.833,33 €) für die Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteil Huckelriede zum 01.06.2014 umverteilt (siehe Beschluss des Controllingausschusses vom 17.02.2014). Bis zum 01.06.2014 wird vom DRK, unter Beteiligung der Fachkräfte aus den Jugendfreizeitheimen und gemeinsam mit den Jugendlichen des Freizi Buntentor eine Lösung erarbeitet, die den Interessen dieser Besucher gerecht wird. Diese Lösung wird dem Beirat Neustadt/Fachausschuss im Mai dieses Jahres vorgestellt. *Mehrheitliche Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)*

Angesichts der zeitlichen Länge des vorangegangenen TOP und vor dem Hintergrund fristgebundener, zur Beschlussfassung anstehender Sachverhalte auf der Tagesordnung schlägt die Vorsitzende vor, den TOP „Aktuelle Stadtteilangelegenheiten“ (neu TOP 3) in der heutigen Sitzung ausnahmsweise nicht mehr zu behandeln.

Der Beirat stimmt diesem Vorschlag übereinstimmend zu.

TOP 3 – Hochschule Bremen – Bedeutung für die Neustadt

Die Rektorin der Hochschule (HS) erläutert, es gebe derzeit inklusive der dualen Studiengänge rund 8.500 Studierende in der Einrichtung, die sich auf drei Standorte Stadtwerder, Airport-Stadt und Langemarckstraße/Neustadtswall verteilen. Dazu komme das International Graduate Center in der Süderstraße mit 200 Studierenden aus 40 Nationen. Dort wurden seit Bestehen inzwischen bereits über 1.000 Abschlüsse erreicht.

Angesichts dieser Entwicklungen seien die derzeitigen Räumlichkeiten mittel- und langfristig gesehen nicht mehr ausreichend, so dass die Hochschule bereits seit einiger Zeit nach einem neuen Standort suche. Im Hinblick auf die weiterhin angestrebte Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft (Wissens- und Technologietransfer) werde dafür die Neustadt bevorzugt. Der bisherige Versuch, sich auf dem ehemaligen Güldenhausquartier anzusiedeln, müsse inzwischen leider als gescheitert betrachtet werden.

Außerdem strebe die HS eine soziale und gesellschaftliche Öffnung in den Stadtteil an, die zum Beispiel durch eine Campusöffnung und einen interkulturellen Campus gefördert werden könnte.

Folgende Ziele sollen vorrangig verfolgt werden:

- Ansprechpartner sein für die gesellschaftlichen Entwicklungen im Stadtteil (Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung)
- Stärkere Öffnung für den Bereich „Lebenslanges Lernen“
- Praxisorientierung und Internationalität

Sie weist außerdem auf zwei Projekte hin, die dem Beirat mittelfristig vorgestellt würden: „Science-Spielplatz“ und „Klima-Campus“. Abschließend bietet sie die spätere Nutzung der Tagungsräume der derzeit noch im Umbau befindlichen Immobilie am Neustadtswall an.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Der Beiratssprecher unterstreicht die Sichtweise der Hochschule zur Entwicklung auf dem Gelände des Güldenhausquartiers und bittet darum, den Beirat frühzeitig in neue Überlegungen zur Quartiersfindung einzubinden. Darüber hinaus sei die Campusöffnung in den Stadtteil in den vergangenen Jahren ein häufig wiederkehrender Beiratwunsch gewesen. Daher wolle man entsprechende Bemühungen der Hochschule für eine Umsetzung gerne unterstützen.

TOP 4 – Betriebspläne Werderstraße, Tanzwerder, Werdertor und Wasserkunst (Beschlussfassung)

Die Vorsitzende nimmt Bezug auf die Sitzung des Fachausschusses Bau, Umwelt und Verkehr am 27.01.2014, in der die heute zur Beschlussfassung vorliegenden Betriebspläne bereits ausführlich diskutiert worden sind. Sie berichtet außerdem von einem Schreiben von Anwohner_innen des Stadtwerders, die den Beirat darum bitten, der Planung vorerst nicht zuzustimmen, weil die veränderte Baufeldplanung (nahezu doppelte Anzahl von Wohnungen gegenüber der ursprünglichen Planung) und deren verkehrlichen Auswirkungen nicht hinreichend diskutiert und berücksichtigt worden seien.

Eine ADFC-Vertreterin kritisiert die baulich vorgesehenen Radwege im Planungsabschnitt der Werderstraße. Da nach Fertigstellung eine Einbeziehung in die bereits bestehende 30 km-Zone vorgesehen sei, könne darauf verzichtet und der Radverkehr von vornherein auf der Fahrbahn vorgesehen werden.

Der Beirat begrüßt die Planungen grundsätzlich, beklagt jedoch, dass durch den jetzt geplanten Ausbau, der von den Investoren des Stadtwerders finanziert werde, zwar ein straßenbaulicher Musterabschnitt in der Werderstraße entstehe, die benachbarten Teilbereiche aber, da allein aus den allgemeinen städtischen Haushaltsmitteln zu finanzieren, vermutlich auf absehbare Zeit nicht vergleichbar saniert würden. Dies sei allerdings nicht Gegenstand der aktuellen Vorlage und müsse an anderer Stelle thematisiert werden. Darüber hinaus sollten jedoch im Neubaubereich bereits jetzt Flächen für ÖPNV-Haltstellen freigehalten werden, damit bis zur eventuellen Aufnahme solcher Verkehre in der Zukunft nicht bereits Tatsachen geschaffen würden, die ein solches Vorhaben später erschweren oder unmöglich machen würden.

Uneinigkeit besteht im Gremium bezüglich der geplanten baulichen Anlage von Radwegen. Eine Abstimmung über diesen Teilaspekt ergibt mit mehrheitlicher Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen), dass, wie in der Planung vorgesehen, auch der Anlage von baulichen Radwegen zugestimmt werden soll.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stimmt den vorgelegten Planungen mit dem Hinweis zu, dass um die Einrichtung von Flächen für künftige Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs gebeten wird.

Begründung:

Der Beirat befürchtet, dass im Zuge der aktuellen Planung eventuell Tatsachen geschaffen werden, die die spätere Einrichtung von Haltestellen aus Platzgründen erschweren oder gar unmöglich machen.

TOP 5 – Stellungnahme zur Umgestaltung im Hohentor, hier: Umfeld Recyclingstation/Woltmershauser Allee

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Vorlage bereits im Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr am 18.02.2014 behandelt worden sei, man dort aber neben der grundsätzlichen Zustimmung zur Planung keine Einstimmigkeit über das Planungsdetail der Verortung der Glascontainer auf dem Gelände des Recyclinghofes (vor oder hinter dem Eingangstor der Anlage) erzielen konnte. Daher sei eine Beschlussfassung für die heutige Beiratssitzung vorgesehen.

Eine Abstimmung über den Standort der Glascontainer ergibt eine mehrheitliche Ablehnung (3 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen) der Forderung, diese vor das Eingangstor der Anlage zu stellen. Stattdessen schließt sich der Beirat auch in diesem Punkt den vorgelegten Planungen an.

Darüber hinaus soll noch einmal besonders an den Wunsch des Beirates zur Herstellung einer Durchwegung zwischen Woltmershauser Allee und Am Hohentorsplatz zwischen Recyclinghof und Feuerwache erinnert werden. Dieser Weg sei zwar in die aktuellen Planungen aufgenommen worden, bislang zeichne sich aber offensichtlich noch kein Bedarfsträger für eine zukünftige Unterhaltung ab.

Beschluss: Der Beirat Neustadt begrüßt die Planungen im Umfeld der Recyclingstation im Hohentor und bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die Durchwegung zwischen Recyclingstation und Feuerwehr sicherzustellen. Diese ist ein wesentlicher Bestandteil der Planungen und sollte unbedingt im Zuge der Gesamtumsetzung realisiert werden. Der Senator möge entscheiden, welche Abteilung bzw. welches Amt für die Unterhaltung verantwortlich ist.

TOP 6 –Genehmigung der Protokolle Nr. 33/11-15 vom 06.01.2014 und Nr. 34/11-15 nö. vom 23.01.2014

keine Befassung aus Zeitgründen

TOP 7 –Verschiedenes

Die Vorsitzende teilt mit, dass am 24. und 25.02.2014 am Buntentorsdeich in Höhe der Schwankhalle vier Linden aus Gründen der Deichsicherheit gefällt werden müssen. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird dazu in Abstimmung mit dem Deichverband zum Wochenende eine Pressemitteilung veröffentlichen.

Kenntnisnahme

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung